

„viel Wald“ bei der Welser Messe

5 Tage lang konnte der Verein der Waldpädagogik in Kooperation mit dem Verein Österreichischer Förster, Landesgruppe Oberösterreich „viel Wald“ bei der Welser Messe präsentieren.

Das Projekt wurde durch das Lebensministerium gefördert. Im Rahmen des größten Erlebnisbauernhofes auf 14.400m² hatten wir von 3. bis 7. September 2014, als Kooperationspartner der Waldpädagogen, die Möglichkeit ca. 182.500 Messebesuchern den Wald näher zu bringen. Auf 330m² Standfläche wurde mit 8 Betreuern pro Tag über Wald und Waldpädagogik informiert.

Täglich konnten glücklichen Gewinnern, im Zuge des „Bauernhofpasses“ auf der Hauptbühne Waldsackerln übergeben werden. An den Verlosungen bei verschiedenen Schätzspielen am Stand nahmen jeden Tag rund 500 Personen teil. Nicht nur Bundespräsident Heinz Fischer und Minister Andrä Rupprechter hielten sich länger bei uns auf, sondern es überraschte uns generell die Nachfrage von Politikern, Journalisten und natürlich auch Messebesuchern äußerst positiv.

An dieser Stelle muss man dem Verein Waldpädagogik in Österreich zur attraktiven Standgestaltung und der Auswahl der Stationen von ganzem Herzen gratulieren.



Kollege Speta bei der Ausbildung des Forstarbeiternachwuchses!
Foto: Katharina Bancalari

Besonders erfreulich war die gute Zusammenarbeit, der verschiedenen Kooperationspartner und die wirklich herzliche Stimmung im Team.

Gruber Leo

Kärntner Förster auf den Spuren des Doppeladlers

„Köszönöm Rita (Danke Rita)“ – unter diesem Motto stand die heurige Fortbildungsreise der VFÖ- Landesgruppe Kärnten.

Da mit Kollegin Rita HORNOK eine gebürtige Ungarin als Forstadjunktin bei der Landesforstdirektion in Klagenfurt ihren Dienst versieht, wurde diese Gelegenheit genutzt und mit ihrer kräftigen Mithilfe eine Fortbildungsreise in ihr Heimatland Ungarn organisiert.

Die Anreise fand am 14. September statt und war so geplant, dass am späten Nachmittag auch noch Zeit für eine Stadtführung durch Budapest blieb. Nach der historischen Einleitung über die Entstehung der Stadt wurden die interessantesten Bauwerke der ungarischen Hauptstadt im Rahmen einer Bustour besichtigt. Eine Regenpause ließ es dann auch zu, dass die Fischerbastei erwandert werden konnte. Der Anreisetag klang dann im Genuss des Nachtlebens von Budapest gesellig aus.

Das ungarische Parlament bei Nacht

Der erste Teil unserer Fortbildungsreise galt am

Montagvormittag der Erzabtei Pannonhalma in der Nähe der westungarischen Stadt Győr. Am Beginn stand eine Einführung über den Forstbetrieb, der „Kisalföldi Erdőgazdaság“ Forst-AG, Bezirk „Ravazd“, die hinter dem Kloster steht. Folgende betriebliche Daten wurden uns dabei mitgeteilt:

- **Betriebsgröße: 34.500 ha, verteilt auf die vier Forstbezirke „Győr“, „Kapuvár“, „Jánossomorja“ und „Ravazd“**
- **Personalstand: 462 Mitarbeiter; Davon sind 162 Personen fix angestellt, 300 Mitarbeiter werden im Rahmen eines Arbeitslosenprogramms des ungarischen Staates beschäftigt.**
- **Einnahmequellen: 60% Forst- und Jagdwirtschaft, 40% Sonstiges wie. z. B. Tourismus oder Weinbau**

Darauf folgte eine interessante Führung durch das Kloster der Erzabtei Pannonhalma – zu Deutsch Martinsberg. Nach dem Mittagessen in einem typischen